

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Auch nordöstlich von Croisilles brachte unser Feuer einen starken Angriff der Engländer verlustreich zum Scheitern.

Nördlich der Straße Arras—Cambrai warf ein Vorstoß unserer Truppen den Feind auf Lagnicourt und Boursties zurück. Zu den blutigen Verlusten der dort fechtenden Australier kommt die Einbuße von 475 Gefangenen und 15 Maschinengewehren, die eingebracht, sowie von 22 Geschützen, die genommen und durch Sprengung unbrauchbar gemacht wurden. Bei St. Quentin nahm das Artilleriefeuer wieder zu.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Zwischen Dize und Wisne sind gestern durch starkes Feuer vorbereitete Angriffe der Franzosen bei Bauxaillons und Chivres gescheitert.

Von Soissons bis Reims und im Westteil der Champagne hat der Feuerkampf bei stärkstem Einsatz der Artillerie und Minenwerfer angehalten. Nach Scheitern feindlicher Erkundungsvorstöße am 15. April ist heute morgen in breiten Abschnitten die Infanterieschlacht entbrannt.

Der Heeresbericht über den 16. April lautet:

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

„An der Wisne ist eine der größten Schlachten des gewaltigen Krieges und damit der Weltgeschichte im Gange. Seit dem 6. April hielt ununterbrochen die Feuervorbereitung mit Artillerie und Minenwerfern an, durch die die Franzosen in noch nie erreichter Dauer, Masse und Heftigkeit unsere Stellungen sturmreif, unsere Batterien kampfunfähig, unsere Truppen mürbe zu machen suchten.

Am 16. April, frühmorgens, setzten von Soupir an der Wisne bis Béthény nördlich von Reims der auf einer Front von 40 Kilometern mit ungeheurer Wucht von starken Infanteriekräften geführte und durch Zuschub von Reserven genährte, tiefgegliederte französische Durchbruchsangriff an. Am Nachmittag warf der Franzose neue Massen in den Kampf und führte starke Nebenangriffe gegen unsere Front zwischen Dize und Condé sur Wisne. Bei dem heutigen Feuerkampf, der die Stellungen einebnet und breite, tiefe Trichterfelder schafft, ist die starre Verteidigung nicht mehr möglich. Der Kampf geht nicht mehr um eine Linie, sondern um eine ganze tiefgestaffelte Befestigungszone. So wogt das Ringen um die vordersten Stellungen hin und her mit dem Ziel, selbst wenn dabei Kriegsgerät verloren geht, lebendige Kräfte zu sparen, den Feind durch schwere blutige Verluste entscheidend zu schwächen. Diese Aufgaben sind dank der vortrefflichen Führung und der glänzenden Tapferkeit der Truppen erfüllt. Am gestrigen Tage ist der große französische Durchbruchversuch, dessen Ziel sehr weit gesteckt war, gescheitert, sind die blutigen Verluste des Feindes sehr schwer, über 2100 Gefangene in unserer Hand geblieben. Wo der Gegner an wenigen Stellen in unsere Linien eingedrungen ist, wird noch gekämpft; neue feindliche Angriffe sind zu erwarten.

Heute morgen ist der Kampf in der Champagne zwischen Brunay und Aubérive entbrannt. Das Schlachtfeld dehnt sich damit von der Dize bis in die Champagne aus!

Die Truppe sieht den kommenden schweren Kämpfen voll Vertrauen entgegen.

Vom übrigen Westen, Osten und Balkan ist nichts zu melden.“

Auf der englischen Front war also am 14. April eine Kampfpause eingetreten. Die Engländer hatten in sechstägigem furchtbaren Ringen ihre Linien in einer Breite von 20 Kilometern und einer Tiefe von 4 Kilometern vortragen können, hatten somit einen Geländegewinn von etwas über 1½ Quadratmeilen erstritten. Nun aber waren sie erschöpft und mußten ihren

Truppen ein paar Tage lang Ruhe gönnen. Der große französische Gewaltstoß, der die Franzosen nach aufgefundenen Befehlen ihrer Heeresleitung vorwärtsbringen sollte in die Linie Aménancourt—Brienne—Evergnicourt—Provilleux—Prouvais war erfolgt. Südlich des 32. Korps sollte die 37. Division bis an die Suippes zwischen Drainville und Merlet vordringen, dann nach Osten abschwanken und Anschluß an den rechten Flügel des 32. Korps südlich von Aménancourt gewinnen. Im Anschluß an die 37. Division sollte die 14. Division Brimont und die deutschen Stellungen östlich davon nehmen. Nördlich waren ihnen nach den Aussagen der Gefangenen ähnlich weite Ziele gesteckt. Von dem allen

war am Abend des zweiten Schlacht-

tages nichts erreicht. Die vorderste

deutsche Linie, die durch zehntägiges

Trommelfeuer in ein Trichterfeld

verwandelt worden war, hatten die

Franzosen erobert, wurden aber

schon am Nachmittag des 16. April

durch deutsche Gegenstöße selbst

von da an vielen Stellen wieder

vertrieben. Am 17. April wur-

den bei der Heeresgruppe des

Kronprinzen Rupprecht von

Bayern wieder nur geringe

Kämpfe gemeldet. Auch auf

dem Schlachtfeld an der Wisne

ruhte der Kampf, denn die

Franzosen führten ihren Durch-

bruchversuch mit den abgekämpf-

ten Divisionen nicht mehr fort.

Erst in der Abendstunde setzten

wieder französische Teilangriffe ein.

Auf dem Beaulner Rücken, auf den

Höhen von Craonne und nordwestlich

des Waldes von La Ville-aux-Bois

brachen die französischen Sturmwellen

im deutschen Feuer zusammen oder

wurden im Nahkampf abgewiesen,

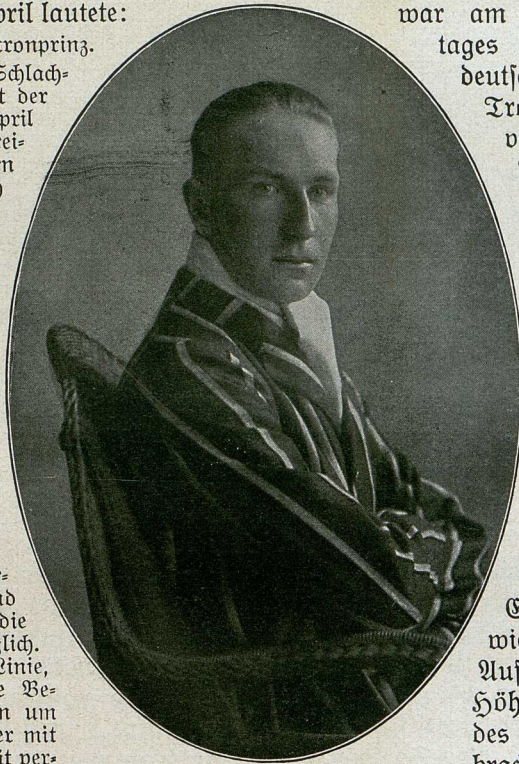
ebenso bei Le Godat und Courcy

am Wisne-Marne-Kanal. Die am

frühen Morgen einsetzenden Angriffe

der Franzosen in der Champagne

brachen nach stärkster, seit Tagen bereits gesteigerter Feuerwirkung in etwa 20 Kilometer Breite vor. Der Durchbruch wurde an der deutschen Kiegelstellung aufgefangen. Im Gegenangriff wurden die Waldstücke zwischen Moronvilliers und Aubérive, die von französischen farbigen Divisionen bereits erreicht waren, ihnen wieder entrisen und 500 Gefangene ihnen abgenommen. Die Gesamtzahl der Gefangenen erhöhte sich auf über 3000. Die deutsche Heeresleitung machte bekannt, daß in den Kämpfen am Tage vorher nicht weniger als 26 der berühmten Tanks, der von den Engländern eingeführten Panzerkraftwagen, durch das Geschützfeuer zerstört und 18 Luftfahrzeuge abgeschossen worden seien, und meldete,



Prinz Friedrich Karl von Preußen, Sohn des Prinzen Friedrich Leopold, Rittmeister im Leib-Gularenregiment Nr. 1, seit 1. Oktober 1916 Mitglied der Fliegertruppe geriet am 21. März bei einem Flug schwer verwundet in englische Gefangenschaft, in der er verstarb.  
(Sofphot. W. Niederafrotz, Potsdam.)